

Die Bütt

Ausgabe 19

April 1983



**Regionalverband
Karnevalistischer Korporationen
Rhein-Mosel-Lahn e.V. — Sitz Koblenz**



Das ist
der Knall

im
KARNEVAL

Karnevals-
stoffe von **restearenz**

Verkauf direkt ab Lager

5450 Neuwied 1 - Heddesdorf - Telefon 02631/25024

5419 Raubach - Telefon 02684/5231

oder in unseren Filialen:

Bendorf, Bad Hönningen, Bad Marienberg, Westenburg,
Asbach, Altenkirchen, Neuwied, Breisig, Vettelschoß.

Kein lächerliches Alibi für ein paar Traumtänzer

VON PETER BURGER

„Karneval - das ist doch albern. Organisiertes Lachen, Geschäftemacherei und programmierte Fröhlichkeit bis zum Aschermittwoch...“ Auch oder vielleicht gerade in der Rhein-Mosel-Stadt sollte man keineswegs die Zahl derer unterschätzen, die eine solche Meinung vertreten. Ein müdes Lächeln haben sie oft nur für die Tausende übrig, die sich in diesen Tagen die bunte Narrenmütze auf den Kopf stülpen, Sitzungen und Bälle besuchen, aktiv an Karnevalsumzügen teilnehmen oder nur dabei den Straßenrand säumen.

Ist der Karneval tatsächlich ein lächerliches Alibi für ein paar Traumtänzer?

Ich meine nein. Gerade in unserer Stadt erfüllt die Faassenacht einen unbestreitbaren gesellschaftspolitischen Zweck.

Karneval ist Jugendarbeit. Nicht zu übersehen ist die Zahl der Jugendlichen, die einem der 38 Vereine angehören, die in der Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval zusammengeschlossen sind. Das ganze Jahr über finden sie in Garden und Tanzgruppen, Musikvereinen und Bühnengruppen aktive, sinnvolle Freizeitgestaltung. Mindestens einmal in der Woche kommen sie zusammen, proben für den großen Auftritt, der vielleicht nur fünf Minuten dauern wird. Diesem kurzen Erfolgserlebnis voraus geht ein ganzes Jahr mühselige Arbeit, die den vollen Einsatz des Aktiven fordert. Der Orden ist der einzige Lohn.

Lachen, das können diese Jugendlichen nicht nur an Karneval, sie sind immer mit ganzem Herzen bei der Sache. Herauszustreichen ist das große Engagement einzelner Gesellschaften, die bis zu 100 Jugendliche in ihre Uniform stecken.

Karneval ist Kulturträger. Wo Heimatvereine fehlen, die sich der Pflege des überlieferten Brauchtums widmen, springen Karnevalsgesellschaften in die Bresche. Teilweise sind sie mit ihnen

identisch. Wer sonst, als private Initiatoren, könnte sich vor Ort um die Beibehaltung alter Traditionen bemühen. Das fängt mit der Form einer Karnevalsveranstaltung an und endet mit der Gestaltung eines Ordens, der historische Stadtansichten oder „Originale“ darstellt.

Karneval schafft Gemeinschaften. Gerade in den eingemeindeten Stadtteilen stellt man fest, daß Dorfgemeinschaften im Karneval näher zusammenrücken. Gemeinsamkeit wird großgeschrieben. Gemeinsamkeit und Freundschaft, die nicht in der Nacht zum Aschermittwoch mit der Fastnacht begraben wird.

Karneval schafft auch Kontakte über die Grenzen der Stadt und des Landes hinaus. Auch in diesem Jahr ist Koblenz mit den Sitzungen der Gesellschaften und dem Rosenmontagszug Ziel vieler Menschen aus allen Teilen der Bundesrepublik und sogar aus dem benachbarten Ausland. Die Faassenacht rührt nach besten Kräften erfolgreich die Werbetrömmel für die Rhein-Mosel-Stadt.

Karneval ist ein Wirtschaftsfaktor. Gerade in der „toten“ Winterzeit spielt er Lückenbüßer und sorgt so für Steuergroschen, die der Allgemeinheit wieder zugute kommen.

Vor allem aber ist Karneval Freude. Die eigene und die der Mitmenschen. Ein paar Stunden aus dem tristen Alltag ausbrechen, für Augenblicke drückende Sorgen vergessen. Nicht vergessen wollen die Karnevalisten jedoch die Menschen, denen der Besuch einer Sitzung vielleicht versagt bliebe. Seit Jahrzehnten ist es für viele Koblenzer Gesellschaften keine Alibi-Aufgabe, sondern ein echtes Bedürfnis, auch mit Alten, Kranken, Blinden und Behinderten Karneval zu feiern. Wer einmal gesehen hat, mit welcher Begeisterung diese Mitmenschen ihre Freude und Freunde im Karneval finden, kann das Engagement der Karnevalisten verstehen.

Ein Narr, der es nicht kann.

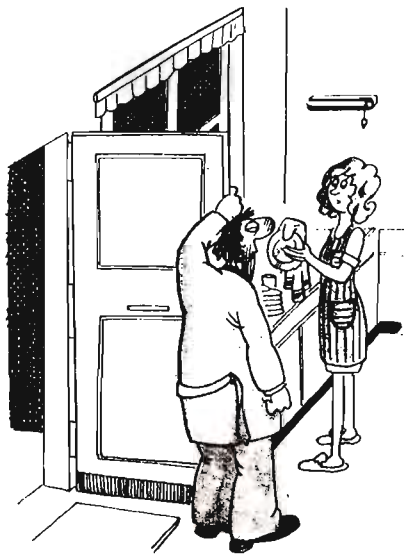
Tanzmariechen nach Noten

SP. LAHNSTEIN. Tänzerisches Können und geschickte Akrobatik wurde zum 8. Rhein-Lahneck-Tanzturnier in Lahnstein geboten. 21 Vereine mit mehr als 300 Teilnehmern kamen zum Turnier des Niederlahnsteiner Karnevalsvereins (NCV).

Gewertet wurde nach den Richtlinien des Regionalverbandes karnevalistischer Kooperation Rhein-Lahn-Mosel. Eine der erfolgreichsten Gruppe war - wie in den vergangenen Jahren auch zuvor - die Tanzgruppe Ettringen (Eifel). Sie sicherten sich die ersten Plätze in den Disziplinen Gardetanz (gemischt), Gardetanzpaar, Schautanz und Schaudarbietungen.

In der Gesamtwertung kam jedoch die Stadtgarde Königswinter auf den ersten Platz, den zweiten belegt die Tanzgruppe Ettringen, und die Rheingarde Königswinter wurde in der Gesamtwertung Dritte.

Tagessiegerin mit den besten Noten war das Tanzmariechen der Rheingarde Königswinter Florina Gilding. An den gleichen Verein ging auch der Preis der Disziplin Damengardetanz.



„Doch, du warst so lieb, anzurufen, daß du später kommst. Das war vorgestern!“

8. Rhein-Lahneck-Tanz-Turnier

Siegerliste

Von jeder Disziplin jeweils die 3 Erstplatzierten. In Klammern die Anzahl der Teilnehmer in der Disziplin:

**Disziplin II
Gemischte Garden**
(8)

1. Tanzgruppe Ettringen
2. Stadtgarde Königswinter
3. Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz

**Disziplin III
Damen-Garden**
(8)

1. Rheingarde von den 7 Bergen Königswinter
2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
3. Tanzcorps Langendernbacher Carnevals-Verein

**Disziplin IV
Gardetanz-Paare**
(7)

1. Tanzgruppe Ettringen
Paar Dietrich/Schuster
2. Stadtgarde Königswinter
Paar Breuer/Nieschalk
3. Tanzgruppe Ettringen
Paar Nett/Schlich

**Disziplin V
Gardetanz-Solo**
(7)

1. Rheingarde von den 7 Bergen Königswinter
Florina Gillnik
2. Stadtgarde Königswinter
Heike Weber
3. Stadtgarde Königswinter
Ulrike Jarschke

**Disziplin VIII/IX
Schautanz**
(7)

1. Tanzgruppe Ettringen, Form. I
2. Rot-Weiß-Ballett der Mülheimer KG
3. Damentanzcorps der KG Wissen

**Disziplin X
Schaudarbietung**
(8)

1. Tanzgruppe Ettringen
2. Baudobriga Boppard
3. Stadtgarde Königswinter

Flotte Tanzschau für Könnler und Kenner über 300 Teilnehmer aus 21 Vereinen von Rhein, Lahn und Mosel beim 8. NCV-Tanzturnier

-sp-LAHNSTEIN. Knisternde Spannung, karnevalistisches Vergnügen und eine bunte Vielfalt an tänzerischem Können präsentierte das 8. Rhein-Lahneck-Tanzturnier des Niederlahnsteiner Karnevalsvereins (NCV) in der prächtig geschmückten Stadthalle. Über 20 Vereine mit mehr als 300 Teilnehmern traten auf der Bühne auf.

Dieses Turnier, das zum ersten Mal nach den Richtlinien des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen ausgearbeitet wurde, hatte einen Turnierobmann dabei, der mit aufmerksamem Auge für Ordnung im Ablauf des Turniers sorgte. Er rügte zum Beispiel die Turnschuhe bei einem Gardetanz und zog zwei Strafpunkte ab. Festes Schuhwerk ist hier Pflicht.

Unter der Leitung von Udo Gürtler als Moderator des Turniers - er löste Volker Huster ab, der sieben Jahre das Tanzturnier organisierte - zog vor dem zahlreichen Publikum das bunte Schauspiel ab.

Zackig und genau traten die gemischten Garden an, deren qualitative Unterschiede auch den ungeschulten Augen der Zuschauer auffiel. Den dritten Platz erreichte die Narrenzunft Gelb-Rot, Koblenz, zweiter Platz für die Stadtgarde Königswinter und den ersten Platz sicherte sich die Tanzgruppe Ettringen.

Besonders schön und harmonisch war der Auftritt der Garde-Damen. Hier belegte der TC-LCV Langendernbach den dritten Platz,

zweite wurde die Mülheimer KG 1951 und mit Abstand vor den anderen holte sich die Rheingarde Königswinter den ersten Platz. „Wie ein Mann“ tanzten die Mädchen exakt und fehlerfrei.

Bei der Disziplin Garde-Tanzpaare holte sich wieder die Tanzgruppe Ettringen die guten Plätze, nämlich den ersten und dritten. Den zweiten Platz sicherte sich das Paar der Stadtgarde Königswinter. Während dieser Disziplin geschah zum ersten Mal, daß zwei Paare punktgleich waren, Ettringen und Königswinter mußten um den dritten Platz würfeln.

Ein Augenschmaus war der Auftritt der Tanzmariechen. In ihren schönen Kostümen, ihren exakt getanzten Sprüngen und Figuren zeigten sie praktisch die Grenze, was auf diesem Gebiet zu leisten ist. Den dritten Platz belegte Ulrike Jarschke, Stadtgarde Königswinter; wie ein kleiner Kobold huschte und wirbelte Heike Weber, Stadtgarde Königswinter, über die Bühne und belegte den zweiten Platz. Absolute Spitze war Florina Gilding, Rheingarde Königswinter. Mit einer Leichtigkeit tanzte sie die schwierigsten Schritte und Sprünge, so als ob die Schwerkraft der Erde für kurze Zeit auf der Bühne ausgeschaltet sei. Mit ihrer Punktzahl landete sie auf dem ersten Platz, wurde ebenfalls Tagessiegerin mit der höchsten Punktzahl.

Die Siegerehrung wurde von Oberbürger-

meister Groß, Markus Berger, CDU-MdB, und Udo Gürtler vorgenommen. Neben den vielen gestifteten Pokalen konnten sie den Teilnehmern auch eine Reihe lohnender Sachpreise überreichen.

Der zweite Teil brachte die Abteilungen Schautanz und Schaudarbietungen. Bei Schautanz dürfen keine Lichteffekte oder Requisiten verwandt werden, bei den Darbietungen sind sie praktisch Pflicht. Das Damentanzcorps Wissen holte sich beim Schautanz den dritten Platz, zweite wurde die Mülheimer KG 1951 und den ersten Platz belegte die Tanzgruppe Ettringen I mit dem „Dschingis-Khan“-Tanz.

Die Schaudarbietungen bewiesen die Phantasie und auch das tänzerische Können der Gruppen. Ein breites Schauspiel an Farben, Lichteffekten, Kostümen und Musik wurde geboten. Spanisch kam die Stadtgarde Königswinter, belegte damit den dritten Platz. Eine tänzerische Phantasie über „Max und Moritz“ bot Baudobriga Boppard und wurde damit zweite. Den ersten Platz holte sich die Tanzgruppe Ettringen. Mit Bildern und der Musik zu „Anatevka“ waren sie unschlagbar.

Die Siegerehrung nahmen Ortwin Seidler, Präsident des Regionalverbandes Karnevalistischer Korporationen, Rudolf Schärping, SPD-MdL, und Josef Kaiser, Erster Vorsitzender des NCV, vor.



Menü & Party Service

Küchenmeister Scholz

Wir liefern für

- Betriebe
- Vereine
- Privatpersonen
- auch für Sie

das tägliche Menü, Eintöpfe, Kalte Büfets.

Benötigen Sie einen Partner für Ihre Verpflegung bei Ihrem nächsten Vereinsfest?

Rufen Sie uns an! Wir stehen Ihnen mit unserer Erfahrung zur Verfügung und bringen alle Köstlichkeiten zu Ihrer Veranstaltung!

Industriestraße 22

5403 Mülheim-Kärlich

Telefon (02 61) 2 35 20, 2 39 00 u. 2 31 42

Ein Jubiläum in „Blau-Gold“

30 Jahre Funken-Corps

30-jähriges WEISSETHURM. Zum Jubiläum gab es jede Menge Glückwünsche, eine neue Fahne und von der Prinzengarde ein neues Gewehr, geschmückt mit einer Blume. Präsident Horst Hinsberger hatte allen Grund stolz auf das Funken-Corps „Blau-Gold“ zu sein. Seit dreißig Jahren ist die närrische Elite aus dem Weißenthurmer Karnevalsgeschehen nicht mehr fortzudenken.

Wenn man weiß, daß das Offizierencorps der „Blauen Hirsaren“ gleichzeitig sein zehnjähriges Bestehen feiert, sind dies sicherlich genügend Gründe, um im Weißenthurmer Vereinshaus einmal richtig auf die Pauke zu hauen.

Wie im offiziellen Organ der Großen Weißenthurmer Karnevals- und Kirmesgesellschaft „Alle onne ähnen Hoot“, dem Thurer Stadtanzeiger nachzulesen ist, hat sich in den vielen Jahren ihres Bestehens nichts wesentliches verändert. Feiern konnten die Thurer heute so gut wie gestern und vorgestern. Wenn auch der Hinweis, daß zum Jubiläumsball Gäste von

Tokio bis Rio nicht zu erwarten seien, eine leichte Enttäuschung aufkommen ließ, so war dies dennoch für Niemanden ein Grund zur Traurigkeit.

Die Tatsache, daß Prinz Johannes der Erste von Zilshausen aus dem Geschlecht derer von Milles und Klütsch, Herrscher auf Schloß Hildegard in der Rue de la Gare sowie das Kinderprinzenpaar Tanja und Achim sich die Ehre ihrer Anwesenheit gaben, acht ehemalige Prinzen, Vertreter aller anderen karnevalistischen Kooperationen, die Herren Pastöre sowie mehr oder minder wichtige Repräsentanten der Industrie sich ein Stelldichein gaben, war Grund genug, von einem eminent bedeutungsvollen Ereignis Kenntnis zu nehmen.

Präsident Horst Hinsberger gab der fröhlich feiernden Festversammlung eine feierlich, vielseitige, fastnachtliche und darüber hinaus phantasievolle und keinesfalls finsternerliche Zusicherung, daß mit dem Funken-Corps „Blau-Gold“ auch in den nächsten dreißig Jahren zu rechnen ist.

Närrisch Volk geriet aus den Häuschen

-mg- MÜLHEIM-KÄRLICH. Zum traditionellen Hof- und Presseempfang der Mülheimer Karnevalsgesellschaft waren bedeutende, wichtige und ehrenvolle Bürger der Großgemeinde in die Hofburg Sr. Tollität Prinz Hermann I. vom Nettebach zur Ringburg erschienen. Hier hatten alle diese ehrenwerten Herrschaften Gelegenheit, den Präsidenten der Karnevalsgesellschaft sowie all seine hervorragenden Mitstreiter für eine fröhliche Session einmal hautnah zu erleben.

Einen Prinzen zum Anfassen, ein Funkenmariechen (nicht zum Anfassen...) in voller Aktion sowie die Sänger Harry Erbar und Peter Reif bei der Intonierung des heimlichen Hits („Mir han de dickste Kersche“) beizustehen, dies sind nun einmal Erlebnisse, welche die anwesenden Vereinsvertreter noch ihren Kindern und Enkelkindern mit Glanz in den Augen erzählen werden. Eine wahrhaft eindrucksvolle Zeremonie, die sich da in der Hofburg „Zur Sonne“ abspielte.

Präsident Peter Schmorleitz hatte den Ablauf des glanz-

vollen Spektakels jederzeit im Griff. Mit imponierender Souveränität und der Lässigkeit eines weltmännischen Karnevalisten verteilte er im Auftrag Seiner Tollität die Prinzenorden. Die Kapelle Sorger erhielt des öfteren Beifall auf offener Szene für die dargebotenen zeitgemäßen musikalischen Weisen. Da gab es niemanden, der nicht bereit war, den Arm seines Nachbarn oder seiner Nachbarin zu nehmen, um mit ihm oder ihr nach der überlieferten Form rheinischen Karnevals zu schunkeln.

Die Verleihung der Orden an die anwesenden Pressevertreter (mit anschließendem Küßchen durch das Funkenmariechen) war keinesfalls der wesentlichste Teil des Nachmittages. Die Wünsche der Ortsvereinsring-Vorsitzenden aus Mülheim und Kärlich, Jakob Knöll und Gertrud Schmaus, waren da durchaus schon geschichtsträchtiger.

Daß Ehrensatoren, Ex-Prinzen und uneigennützig Helfer wie Günter Welling, Jakob Wilbert, Jakob Mannheim, Paul Schnorrenberg, Nikolaus und Köbes Schmidt



Stadthalle Lahnstein



seit fast 100 Jahren

macht Negele Uniformen
und Kostüme
u. a. für Tanzgarden,
Elferräte, Fanfarenzüge,
Musikkapellen.

In modischem-, historischem-
und Fantasie-Stil.

Uniformfabrik Negele
Reutlinger Straße 58
Tübingen
Telefon 07071-32076



SEIT 1886

REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER KORPORATIONEN

RKK Rhein-Mosel-Lahn e.V.



RKK - Karl-Russell-Straße 40 - 5400 Koblenz

An alle

Karnevals-Gesellschaften
Karnevals-Vereine
Karnevals-Zünfte
Kirmes- und Karnevals-Gesellschaften
Heimat- und Verkehrsvereine
Volkstanzgruppen
Musikvereine etc. **u n s e r e s V e r b a n d e s**

SITZ: KOBLENZ/RHEIN

Präsident: Ortwin Seidler

Geschäftsstelle:
Karl-Russell-Straße 40, 5400 Koblenz-Lützel
Telefon (02 61) 8 21 09
Bankverbindung: Sparkasse Koblenz
(BLZ 570 501 20) Konto Nr. 131 573

E I N L A D U N G

54 Koblenz, den 15.04.1983

Liebe Karnevalsfreunde,

die PRÄSIDENTEN/DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG des RKK ist inzwischen zum festen Bestandteil unserer Aktivität geworden. Hier soll und wird den Vereinsführungen Gelegenheit gegeben, eigene Schwierigkeiten zu besprechen und Erfahrungen zu sammeln bzw. auszutauschen.

Diese Tagung findet am 28. Mai 1983 (Samstag) in der Stadthalle Lahnstein in Lahnstein statt, zu der wir von jedem Verein bzw. Gesellschaft etc. 1 - 3 Präsidenten/Delegierten nebst Ehefrauen/-männer recht herzlich einladen. Unser Gastgeber ist der NIEDERLAHNSTEINER CARNEVAL-VEREIN E.V.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

14 Uhr PRÄSIDENTEN / DELEGIERTEN - TAGUNG

1. Begrüßungen: RKK-Präsident Ortwin Seidler
Vertreter der Stadt Lahnstein

2. Rückblick, Erfahrungsaustausch, Session 1983

3. Aktuelle Themen: GEMA, RKK-Versicherungen

4. Allgemeine Aussprachen, Diskussionen, Vorschläge

19 Uhr ABENDESSEN (frei nach Karte) je nach Anmeldung evtl.
anschließend GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN) anderes Lokal

Haben Sie Ihre Anmeldung an den NIEDERLAHNSTEINER CARNEVAL-VEREIN schon weggeschickt? - Wenn nicht, dann unbedingt beachten: Meldeschluß ist der 14.05.1983.

Ich würde mich wieder über eine rege Beteiligung sehr freuen und rechne mit Eurem Kommen. Bis dahin verbleibe ich

mit karnevalistischen Grüßen

REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER KORPORATIONEN
RHEIN-MOSEL-LAHN

Ortwin Seidler
-Präsident-



PRÄSIDIUM :

Präsident: Ortwin Seidler, Karl-Russell-Straße 40, 5400 Koblenz-Lützel
Vizepräsident: Willi Hardt, Neuwied-Gladbach
Geschäftsführer: Gabi Fischer, Simmern
Protokollführer: Paul Fischer, Simmern
Pressereferent: Peter Schmitz, Kettig
Beisitzer: aus den Gebieten, Rhein-Mosel, Lahn, Sieg, Westerwald, Runderock, Eifel und Maifeld
Justiziar: Landgerichtsrat Willi Graetsch, Waldesch
Schatzmeister: Willi Klein, Neuwied-Heimbach

RKK-Versicherungen

Nur für Mitglieder!

Vereins-Haftpflicht-Versicherung

Im Rahmen des mit dem

Gerling-Konzern

abgeschlossenen Versicherungsvertrages gilt die gesetzliche Haftpflicht des RKK, der im RKK zusammengeschlossenen Vereine, Gesellschaften und Zünfte jeweils aus ihrer „satzungsgemäßen Tätigkeit“ versichert. Mitversichert ist die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder des RKK, der angeschlossenen Vereine, Gesellschaften und Zünfte sowie der von diesen beauftragten Vereinsmitglieder in dieser Eigenschaft, ferner die persönliche gesetzliche Haftpflicht der Mitglieder aus ihrer Vereinstätigkeit.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich u. a. auf die gesetzliche Haftpflicht

- aus der Durchführung von satzungsgemäßen Veranstaltungen, z. B. Vorstandssitzungen, Ausschüsse, Mitgliederversammlungen, Tanzveranstaltungen (Maskenbälle), Bunte Abende, Karneval-Sitzungen, Training, Festlichkeiten, Karnevals- und Festumzüge.
- als Eigentümer, Mieter, Pächter, Nutznießer von Grundstücken, Gebäuden, Räumlichkeiten und Einrichtungen, die der Durchführung der satzungsgemäßen Veranstaltungen dienen, z. B. auch Restaurationsbetriebe, Kantinen in eigener Regie der Versicherten.
- aus der Beteiligung an Karnevals-Umzügen und Festumzügen.
- aus im Ausland vorkommenden Schadensereignissen.

Ausgeschlossen vom Versicherungsschutz ist die gesetzliche Haftpflicht aus allen Tätigkeiten, die nicht satzungsgemäß sind, insbesondere

- aus Schäden an den bei den Veranstaltungen verwendeten Kraft-, Luft-, Wasser- und sonstigen Fahrzeugen, Tieren sowie Geschirren und Sattelzeug.
- als Tierhalter.
- wegen Schäden durch den Gebrauch von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeuganhängern, Wasserfahrzeugen und Luftfahrzeugen.
- aus der Verwendung von Böllern, Mörsern, Schallkanonen und dergleichen.
- aus dem Abbrennen von Feuerwerken aller Art.

Die Ersatzleistungen betragen je Versicherungsfall bis zu

1 000 000,- DM Pauschal für Personen- und Sachschäden

12 000,- DM für Vermögensschäden

Die Jahresprämie beträgt je Mitglied -,96 DM, mindestens 48,- DM je Verein, Gesellschaft oder Zunft, plus 1,- DM Gebühr und 5% Versicherungssteuer. Beispielrechnung bei 100 Vereinsmitgliedern:

100 x -,96 DM + 1,- DM Gebühr + 4,85 DM Vers.-Steuer
ergibt eine Jahresprämie von **101,85 DM**

Anmeldungen, Schadenmeldungen und Schriftverkehr nur an bzw. über RKK-GESCHÄFTSSTELLE, Karl-Russel-Straße 40, 5400 Koblenz-Lützel

Versäumen Sie nicht diese einmalig günstige Gelegenheit!

Gruppen-Unfall-Versicherung

Im Rahmen des mit dem

Gerling-Konzern

abgeschlossenen Versicherungsvertrages beinhaltet die Gruppen-Unfall-Versicherung des RKK folgende Leistungen:

1. Umfang des Versicherungsschutzes:

Im Rahmen der Allgemeinen Unfallversicherungs-Bedingungen (AUB) — Vordruck U 26-7.79 — umfaßt der Versicherungsschutz Unfälle, von denen die aktiven Mitglieder des jeweiligen Vereins während der Vereinsübungsstunden, Proben und Aufführungen sowie bei Vereinsversammlungen, Festlichkeiten und -Umzügen, an denen Sie im Auftrage des Vereins teilnehmen und die den Zwecken des Vereins entsprechen, betroffen werden.

Unfälle auf dem direkten Wege nach und von örtlich durchgeführten Veranstaltungen, die im Auftrage des Vereins unternommen werden, gelten mitversichert! Der Versicherungsschutz entfällt, wenn die normale Dauer des Weges verlängert oder der Weg selbst durch private und eigenwirtschaftliche Maßnahmen (z. B. durch Einkauf, Besuch von Wirtschaften zu Privatzwecken) unterbrochen wird.

2. Versicherungsleistungen je versicherte Person:

5 000,- DM für Todesfall

20 000,- DM für den Invaliditätsfall

5,- DM Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld
(bis zum 42. Tag der stationären Behandlung)

5,- DM Tagegeld

(ab dem 43. Tag der örtlich bescheinigten Arbeitsunfähigkeit)

Für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr gelten auch bei Vervielfachung der Summen anstelle der Todesfallsummen nachweislich aufgewendete Bestattungskosten bis höchstens 5 000,- DM versichert. Das Krankenhaustagegeld wird bei Kindern nicht durch das Tagegeld abgelöst, sondern bei stationärer Behandlung bis zu 2 Jahren vom Unfalltage an gezahlt.

3. Vertragsgestaltung und Prämie:

Versicherungsnehmer und Prämienzahler des Vertrages ist der RKK. Die einzelnen Korporationen, die eine Versicherung wünschen, beantragen diese ausschließlich bei der RKK-Geschäftsstelle, Karl-Russel-Straße 40, 5400 Koblenz-Lützel. Hier werden auch die Schadenmeldungen entgegengenommen und der Schriftverkehr abgewickelt.

Eine Korrektur der Anzahl der versicherten Personen wird zum Ablauf des jeweiligen Versicherungsjahres vorgenommen.

Eine Namensnennung der einzelnen versicherten Personen ist nicht erforderlich.

Die Jahresprämie beträgt z. Zt. (ab 1. 1. 1983) 2,80 DM je versicherte Person einschließlich der Versicherungssteuer und Gebühren, z. B.:
Bei 30 versicherten aktiven Personen: 30 x 2,80 DM = **84,- DM**



Internationale Fastnachtsskavalkade '83

Auch 1983 fuhr der Gülsener Carnevals-Verein 33. Husarenkorps Koblenz e.V. zur 29. internationalen Fastnachtsskavalkade am 13. März nach Pétange in Luxemburg (Bild). Außer vielen Gruppen aus Frankreich, Belgien und England waren aus den RKK-Reihen vertreten: Prinzengarde Mayen und die KKG „Kowelenzer Schängelcher“.



Käthe Zündorf

Am Schloßpark 14
5450 Neuwied 1

Telefon (0 26 31) 2 36 35

**Karnevalsmützen, Fahnen,
Fahنشleifen und
Schärpen
Freundschafts- und
Stammtischwimpel
Vereins-, Firmenabzeichen
Monogramm- und
Kleiderstickereien**



Fotos: Jäckel

Gemeinde Mülheim-Kärlich im Lande würdig vertreten

Rot-Weiß-Ballett belegte bei vielen Turnieren erste Plätze

-bur- MÜLHEIM-KÄRLICH. Besondere Leistungen erfordern besondere Auszeichnungen. So wunderte es niemanden, daß die Mülheimer Karnevalsgesellschaft abseits vom eigentlichen närrischen Trubel ihrem Rot-Weiß-Ballett in aller Form Dank und Anerkennung aussprechen wollte. Die zweifachen Rheinlandmeister hatten im Laufe des Jahres bei zahlreichen Wettbewerben fast alle ersten Plätze belegt. Bei einem Empfang in der alten Kapelle würdigten Verein und Ortsgemeinde die Verdienste des Balletts.

Fünfeinhalb Jahre ist es nun her, daß sich das Rot-Weiß-Ballett gründete. In der 78er Kampagne trat es zum erstenmal auf närrischem Parkett auf. Schon bald stellten sich unter der Leitung von Monika Baulig die ersten Erfolge ein. Die jungen Damen trugen den Namen Mülheim-Kärlich über die Grenzen der näheren Heimat hinaus.

Bei Tanzturnieren im Jahre 1981 belegte die Truppe durchweg mittlere bis gute Plätze. Ein Jahr später bereits - inzwischen hatte Dagmar Malz das Amt der Trainerin übernommen - stieß das Rot-Weiß-Ballett in die Spitzengruppe vor. Beim ersten Mosel-Tanz-Turnier in Alf belegten die charmanten Mädchen im Garde- und im Schautanz den ersten Platz. Dabei durften sie auch den Sonderpokal für die höchste

Bewertung in der Gruppe mitnehmen. Beim ersten Maifeld-Mosel-Eifel-Tanzturnier in Polch lagen die Mülheim-Kärlicher Mädchen wieder in beiden Sparten auf dem ersten Platz. In Neuwied-Engers schafften sie es beim sechsten Tanzfestival am Rhein wiederum im Schautanz, im Gardetanz erreichten sie mit 0,5 Punkten Abstand den zweiten Platz.

Höhepunkt in diesem Jahr waren zweifellos die ersten offiziellen Rheinlandmeisterschaften in Mülheim-Kärlich. Dort errangen die Rot-Weißen in beiden Sparten den Titel Rheinlandmeister. Mit ihrem Solo-Gardetanz belegte Sigrid Fricke Platz drei. Peter Schmorleiz, Präsident der Mülheimer Karnevalsgesellschaft bedankte sich beim Rot-Weiß-Ballett und der Trainerin Dagmar Malz mit Blumen und Fotos. Dem Dank schloß sich Ortsbürgermeister Philipp Heift an. Er überreichte der Trainerin ein Glasbild der Gemeinde. Vom Verein durfte Dagmar Malz einen Wappenteller entgegennehmen. Für den Regionalverband Karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn (RKK) überreichte Tanzturnier-Obmann Volker Huster Ehrenurkunden. Ortsbürgermeister Heift dankte dem RKK für die gute Zusammenarbeit mit der Nachbildung eines alten Siegels von Kärlich.

HELGA GÄRTIG TANZAUSSTATTUNG

Gymnastik - Tanz - Ballett
Tanzgarden - Majoretten - Cheerleaders
D-6230 Frankfurt 80 · Auf der Schanz 19
Telefon 0611/344379



Unser Präsident Ortwin Seidler bei der Erstürmung des III. Corps 1983. Diese Veranstaltung wurde von ihm als Prinz Karneval von Koblenz 1966 in Zusammenarbeit mit dem damaligen kommandierenden Generalleutnant Schnez ins Leben gerufen. Auch in dieser Session war sie wieder ein großer Erfolg.

Foto: Jäckel



Der **GERLING-KONZERN**, wie auch der RKK, stehen den Vereinen gerne helfend zur Seite, um aus bestehenden Versicherungen mit anderen „Versicherungs-Instituten“ auf regulärem Wege aus dem jeweiligen Vertrag entbunden zu werden, wenden Sie sich an die Geschäftsstelle.

Betr.: **ZUSATZ-VERSICHERUNG** bei Mietschäden!

Wichtiger Hinweis zur Haftpflicht-Versicherung (AHB) „Mietschäden“ sind im bestehenden Versicherungs-Vertrag des RKK **nicht** mit eingeschlossen.

Wir stehen mit dem **GERLING-KONZERN** wegen einer „Zusatz-Versicherung“ für Mietschäden z. Z. in Verhandlung und werden hierüber bei dem Präsidenten-Delegierten-Treffen am 28. Mai, in Lahnstein, Bericht erstatten.

Im Zusammenhang „Versicherungen“, weisen wir gerne nochmals auf die seinerzeit angebotene und preisgünstige, mit dem **GERLING-KONZERN** ausgehandelte „Lebensversicherung bzw. Sterbekasse“ bis zu einem Beitrittsalter von 75 Jahren hin. Interessenten wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des RKK.

Wichtig bei allen Versicherungen: Aus gegebenem Anlaß weisen wir noch einmal darauf hin, daß Neuanträge und Schadenmeldungen ausschließlich an die RKK-Geschäftsstelle zu richten sind. Hierdurch ersparen Sie uns unnötige Rückläufe und sich die entsprechenden Wartezeiten!

Achtung: Die zugesandten Lastschriftermächtigungen umgehend ausgefüllt zurücksenden! Lastschriftermächtigung für Jahresbeitrag **und** Versicherungsbeiträge erleichtert uns die Arbeit sehr!

Unstimmigkeiten bestehen bei den Redaktionsschlußterminen der BÜTT: Jeweils 15. 4., 15. 8. und 15. 12. ist Erscheinungstag, Redaktionsschluß jeweils vorher zum 1. 4., 1. 8. und 1. 12. eines jeden Jahres!

... daher Nachrichten, Berichte, Anzeigen bitte bis spätestens den 1. 8. 83, für die nächste Ausgabe hereingeben!

Noch eine Bitte der Geschäftsstelle: Änderung der Vereinsanschrift umgehend der Geschäftsstelle mitteilen. Nur so ist ein einwandfreier Postlauf gewährleistet.

Knobel-Hans im rasanten Aufwind . . .

„Knobel-Hans“ – ein Knobelstechspiel

Dieses so vielfältig anzuwendende Stechbrett gibt es in verschiedenen Größen und mit verschiedenen Spielmotiven. Es ist mit einem Gebrauchsmusterschutz der Firma KNOBEL-HANS beim Patentamt München belegt.



von Vereinen für etwaige Anschaffungen etc., ausgestochen werden. Es ist nicht nur ein unterhaltendes, sondern gewinnbringendes, sprich kassenfüllendes Stechspiel. Hervorragend geeignet für Turniere, Feste und Feiern, Fan-

Dieses Knobel-Stechspiel ist aus Pappe (22 x 22 cm, 12 mm dick), beinhaltet 1000 Lose mit den Zahlen von eins bis eintausend, die mittels eines Schlüssels herausgestochen werden. Anhand diverser beiliegender Gewinnpläne können Preise (Tombolen) zur Unterstützung der Jugendabteilungen

Clubs, Privat-Clubs und Stamm-tische.
Kostenlose Information von Firma Knobel-Hans, E. Bertelsen – Spiel- und Unterhaltungssysteme, Am Teich 2, 8741 Fladungen-Weimar-schieden, Telefon 0 97 78/13 90 und 15 23, Telex 672919 knob.



Karneval an der deutsch-luxemburgischen Grenze

Karneval an der deutsch-luxemburgischen Grenze

Bollendorf/Wallendorf — Die Wogen des Karnevals lassen im deutsch-luxemburgischen Grenzraum sogar die Wasser der Sauer höher steigen. Dennoch kein Grund dafür, karnevalistischen Witz und Humor nicht ins dicht benachbarte Luxemburg „überschwappen“ zu lassen. Unser Bild zeigt Rainer Schmitt in der Büt der KG „Uhu“ Bollendorf, eines der jüngsten RKK-Mitglieder.



Prinz Paul I. und Prinzessin Gundi II. grüßen aus dem schönen Bollendorf

Getränke Wohlfahrt

Klosterbräu
und Schultheis

Getränke-Großhandel

5419 Puderbach

Urbacher Straße 1 - Telefon 02684/3397

Bitte hier abtrennen!

Bitte einsenden an:

RKK-BÜTT-Redaktion
Ortwin Seidler
Karl-Russell-Straße 40
5400 Koblenz-Lützel

Antwortschein

Verein: _____

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Unsere Wahl der RKK-FUNKENMARIECHEN 1983/84 lautet:



33 Punkte für die Nr.:

22 Punkte für die Nr.:

11 Punkte für die Nr.:

Bitte nur die Zahl die unter dem jeweiligen Bild angegeben ist eintragen!

Datum _____

Unterschrift _____

Wer wird RKK-Funkenmariechen 83/84?

Es ist soweit: 42 (in Worten: zweiundvierzig) Funkenmariechen aus unseren Mitgliedsvereinen stellen sich zur Wahl. Diese große Beteiligung freut uns so sehr, daß wir uns entschlossen haben, nicht nur ein Mariechen, sondern die drei RKK-Funkenmariechen wählen zu lassen. Das heißt für Sie, daß Sie drei Mariechen aussuchen sollen, die Sie gerne als RKK-Funkenmariechen sehen wollen. Den drei Mariechen, die Ihnen am besten gefallen, geben Sie Ihre Punkte. Sie dürfen alle Mariechen wählen — nur nicht das aus dem eigenen Verein!

In der nächsten BÜTT (Nr. 20) stellen wir Ihnen die drei Siegerinnen vor und beim großen bunten Abend, anlässlich der Jahrestagung in Hadamar, stellen wir Ihnen die Mariechen persönlich vor!

Achtung: Einsendeschluß ist der **1. Juni 1983!** Später eingehende Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Jeder Verein darf nur einen Antwortschein abgeben.

Viel Spaß beim Aussuchen wünscht die Redaktion und das RKK-Präsidium!



1



2



3



4



5



6



7



8



9



16



17



18



10



11



12



19



20



21



13



14



15



22



23



24



25



26



27



34



35



36



28



29



30



37



38



39



31



32



33



40



41



42



Herzlich willkommen im RKK:
KG „Brave Jonge“ Waldbreitbach mit ihrem Tanzcorps



Tanzstiefel

nach Maß-Angaben
in vielen Farben u. Ausführungen
3 Absatzhöhen
3 Sohlenausführungen



Tanzschuhe

in vielen Absatzhöhen und
Farben für Damen in schwarz
und weiß Leder und
schwarz Lack für Herren

Lieferung, Muster und Prospekte

Alexander Rumpf

Postfach 1329 · 4443 Suddendorf · Telefon (05923) 4551

Hohe Auszeichnung für Bitburger Karnevalspräsident Günther Follmann in Belgien



Freundschaftliche und völkerverbindende Gespräche und Zusammenkünfte führten zu dieser Ehrung

BITBURG — Anlässlich des 30jährigen Stiftungsfestes der Federation der folkloristischen Gruppen der wallonischen Gebiete in Tilff/Belgien wurde der Präsident des Bitburger Karnevalsvereins Domino e.V. Günther Follmann vom dort weilenden Präsidium als erster nichtbelgischer Ehrenpräsident vorgeschlagen und in geheimer Wahl bestätigt. Zu dieser unerhofften Geste, die Präsident Günther Follmann zuteil wurde, standen freundschaftliche und völkerverbindende Gespräche und Zusammenkünfte der Karnevalsvereine untereinander im Vordergrund. In Anwesenheit einer Delegation des Bitburger Karnevalsvereins Domino e.V. in Tilff sowie allen Prinzen und Ehrenpräsidenten der vergangenen Jahre aus den wallonischen Gebieten wurde Günther Follmann in einem Festakt, in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Festsaal zum neuen Ehrenpräsidenten der Saison 82/83 der Carnevalsque et folklorique in feierlicher Zeremonie ernannt und in die Gemeinschaft der dortigen Ehrenpräsidenten in freundschaftlicher, menschlicher und hilfsbereitender Weise aufgenommen. Die Ehrung wurde vom Präsidenten des wallonischen Carnevals Herrn Albert Sluse vorgenommen. Schärpe, Ehrenorden des belgischen Karnevals sowie der große Ehrenorden des Karnevalsvereins Porre aus Tilff und den Ehrenorden von Prinz und Garde wurden Günther Follmann zuteil. Noch gerührt von der unverhofften Ehre, die ihm zuteil wurde, blieb Günther Follmann nichts weiter als sich beim Belg.-Wallonischen Comitee zu bedanken und zu versprechen die landestypischen Sitten und Gebräuche kennenzulernen. Günther Follmann, gleichzeitig Bezirksdelegierter des Regionalverbandes karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-Lahn e.V. überbrachte Grüße vom Vorsitzenden der Vereinigung, Präsident Ortwin Seidler, sowie vom Präsidium und überreichte dem belgischen Karnevalspräsidenten ein Bild von der Stadt Bitburg. Zu den ersten Gratulanten zählten neben dem Präsidenten des belgischen Karnevals die gesamte Garde der Ehrenpräsidenten der wallonischen Gebiete sowie der dortige Karnevalsverein, die eigens zu diesem Anlaß ein Fanfarensolo einstudiert hatten und natürlich die Bitburger Abordnung, die mit von der Partie war. In freundschaftlicher Atmosphäre und bei guter Laune wurde die Bitburger Delegation in den frühen Morgenstunden verabschiedet und man versprach baldigst wiederzukommen.

STANDARTEN · FANFARENTÜCHER · ABZEICHEN



STICKEREI

H. + M. KIMMICH · 8751 STOCKSTADT · POSTFACH 40 · TELEFON 0 60 27 · 12 59



Die Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz jetzt ebenfalls Mitglied in unserem Verband; hier herzlich begrüßt von Präsident Ortwin Seidler beim Gardetreffen in Koblenz-Güls. Foto: Jäckel

Garden brachten Glanz und Farbe in den Moselstadtteil

750 Uniformierte zogen zum Narrentreffen der Gülser Husaren

-bur- Bunt uniformierte Heerscharen aus dem gesamten nördlichen Rheinland-Pfalz prägten am Sonntagnachmittag das Straßenbild im Moselstadtteil Güls. Zum zweiten Mal hatte der Gülser Carnivals-Verein (GCV) 33. Husarencorps zu diesem närrischen Spektakel eingeladen. Mehr als 750 Gardisten, Möhnen, Funken und Amazonen aus insgesamt 28 Vereinen gaben sich ein Stelldichein.

Das Gardetreffen ist ein Beitrag des jungen Gülser Vereins, um den Straßenkarneval in Koblenz und insbesondere im Stadtteil Güls wieder zu aktivieren. Darüber hinaus bietet das Treffen den Vereinen und Aktiven die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen, zu vergleichen und gemeinsam Spaß an der Freud' zu haben. Diesem Anspruch wurden auch in diesem Jahr die Husaren gerecht.

Zogen im vergangenen Jahr die Gardisten bei klirrender Kälte durch die Gülser Straßen, so hatte Petrus dieses Mal ein Einsehen mit dem Fußvolk. In den Gülser Gaststätten hatten die Vereine aus dem Hunsrück, dem Moseltal, der Eifel, dem Westerwald und dem Siegerland Quartier bezogen. In einem farbenprächtigen Umzug wurden sie an den „Quartieren“ abgeholt. Auch die Koblenzer Tollitäten wurden mit Funken und Trompeten durch die Gülser Straßen begleitet.

Ziel des Zuges war die Hofburg der Husaren, der Moseltanzpalast. Dort begrüßten der Vorsitzende des GCV, Johannes Rauffauf, und der neue Sitzungspräsident Reiner Hommen die Teilnehmer. In seiner kurzen Ansprache zeigte sich Ortwin Seidler, Präsident des Regionalverbandes karnevalistischer Korporationen Rhein-Mosel-

Lahn (RKK) enttäuscht darüber, daß von den 28 teilnehmenden Vereinen nur ganze sieben aus der Stadt Koblenz kamen. Der Stimmung im Saal und auf der Bühne tat dies jedoch keinen Abbruch.

In einem rund zweistündigen Programm zeigten die Gastvereine Kostproben ihres Könnens. So hatte die Ho-Ju-Si (Horchheimer Jugendsitzung) einen Paartanz mitgebracht. Die Karthäuser Möhnen zeigten einen Holzschuhtanz. Die Mülheimer Karnevals-Gesellschaft schickte gleich zwei Rheinland-Meister ins Rennen, ihre Gardetanz-Formation und ihr Marielchen-Duo. Viel Applaus heimsten die Majoretten der GKG Plaidt, der Gardetanz der Prinzengarde Engers und der Funkenanz der KG Rot-Weiß Münstermaifeld ein.

„Je oller, je doller“ ist der Name eines Möhnenvereins aus Oetzingen, die ein „klassisches Ballett“ darboten. Als Neger kamen die Majoretten Dierdorf des Tanzcorps Altenkirchen auf die Bühne. Der Gewinner-Carnivals-Verein (WVC) hatte seine Garde nach Güls geschickt, der Karnevalsclub Simmerner Käsler zwei Marielchen mit einem Solotanz und die Prinzengarde Gladbach ihre Funken. Krönender Abschluß des Programms: das Männerballett des Gülser Carnivals-Vereins.

Beim anschließenden Ball „Spektakulum“ hatten sich die Husaren wieder etwas Besonders einfallen lassen. Prinz und Confluentia sowie die Vertreter der Gastvereine mußten eine närrische Prüfung ablegen. Dabei galt es, mit einer Pickelhaube auf dem Kopf, einen mit Konfetti gefüllten Luftballon zu zerstoßen, der an einer Schnur über dem Kopf des Prüflings angebracht war.

**Nicht vergessen: Redaktionsschluß der nächsten
BÜTT Nr. 20 ist der 1. August 1983**

Thürer Narrenschiff gut durch Karneval gesteuert

400 „Jecken“ in der Mehrzweckhalle vom Programm begeistert

-Iz- THÜR. Mehr als 400 „Jecken“ rührten die Hände im Marschrhythmus, als der Elferrat mit Hofnarr und Tanzgarde, angeführt vom Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr (Leitung: Alfred Dreiser), in die festlich geschmückte und zur Narrhalla umfunktionierte Mehrzweckhalle einzog.

Friedel Arndt, der agile Präsident der KG Thür, begrüßte das närrische Auditorium, machte aber sonst wenig Umstände und steuerte kurzerhand auf das keineswegs an Auszehrung leidende Programm zu. Das Protokoll führte trotz vielfältiger sonstiger Belastung wiederum Erich Spitzlei, der eine Zeitungsentente in den Mittelpunkt des Interesses rückte, auch sonst einen Blick zurück tat und vorsorglich darauf aufmerksam machte, daß hier Amateure am Werk seien. Es muß ja nicht immer das Gelbe vom Ei sein. Ahoi!

Nach dem Kinderballett „Das gibt es nur in Entenhausen“, kam die Bewährungsprobe für den karnevalistischen Nachwuchs. Sandra Dietrich machte ihre Sache aus dem Effeff und hatte als „Spatz vom Kaiserplatz“ viel zu erzählen. Roswitha Weiler aber war schon emanzipiert und zog frei weg über die Männer her. Der „Trötemann“ (Ralf Schneider) behauptete „Ich kann blasen“, und Liddy Dreiser witzelte über das spannungsreiche Eheleben und berichtete exklusiv aus dem fernen Münchenhausen.

Musik, Gesang und Tanz hatten im Programm einen bevorzugten Platz. Beim „Orgelmann“ klang es unisono und zünftig aus der Ecke des Showorchesters „Calvados“, das den Tenor Walter Müller auf einer Italienreise begleitete, sowie die singenden Geschwister Ellerich mit ihrem Lied aus dem Köln-Fundus „Schäng, Schäng, Schäng, los de Fingere doch davon“. Hübsch anzusehen, die Tanzgarde in ihren neuen Uniformen, der bei diesem Auftritt das „Sternenbanner“ voranflatterte. Mit einer Anspielung auf den Wahlkampf und einen nicht ganz neuen Slogan der Bundesbahn fragte und stellte Friedel Arndt in der Bütt fest: „Wann endlich kommt die Wende?“ und „Alle reden vom Wetter; wir nicht, wir fahren weiter in die roten Zahlen“. Die Klatschtanten Hilde Müller und Rosemarie Kaiser durften natürlich nicht fehlen.

Nach einer Atempause in dem Fünf-Stunden-Nonstop-Programm gaben wieder schunkelndes närrisches Fußvolk im Parkett und auf der Bühne eine Glanzeleistung. Verstumende Gespräche und Flüstern in der Menge, Einzug mit Fackeln, sphärische Musik vom Band, fast ein Ritual. Schiffskolbolde stoben über die Bretter, radschlagend, die Beine spreizend im zuckenden Scheinwerferlicht. Das war der Schautanz „Klabautermann“. „Ich liebe das Geigen in Dur und in Moll“, so ließ sich Vizepräsident Franz Josef Geilen vernehmen.

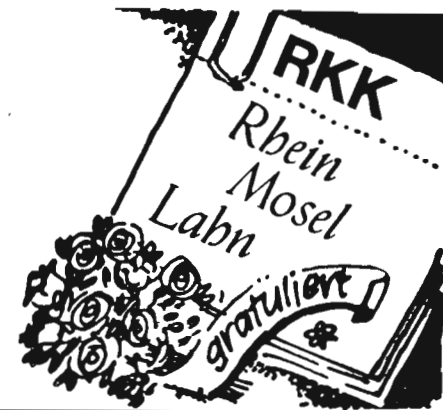
Das glückliche Ende im Narrenfahrplan wurde erreicht über ein weiteres Zwiegespräch mit Bernd Dreiser und Markus Kröll, über Gesangsvorträge von Josef Ellerich (Tenor) und Walter Müller (Tenor), die Aussagen eines Ölscheichs, von Vorführdamen und mit den Mini-Trio Alfred Endres.

Für alle Tanzeinlagen war Elke Stern verantwortlich, die obendrein die neuen Kostüme stiftete. Die Schneiderarbeiten wurden von Martha Krings vorgenommen. Das Bühnenbild schuf Hans Weller.



„Ich komme jetzt zur Zugabe.“ Ralf Schneider als „Trötemann“ im Thürer Karneval.

-Iz- / Foto: H. J. Salm



... zur Neuaufnahme im RKK

- Karnevals-Gesellschaft „Lingeber Kauzekääp“ 1975, 5541 Lünebach
- Möhnenverein Gladbach, 5450 Neuwied-Gladbach
- Festausschuß der Stadt Neuwied, 5450 Neuwied 1
- Karnevals-Gesellschaft „Uhu“ Bollendorf e.V., 5521 Bollendorf
- Karnevals-Verein „Gronner Gecken“ e.V. Körperich, 5529 Körperich-Niedersegen
- Karnevals-Verein „Plateau-Narren“ Ferschweiler e.V., 5521 Ferschweiler
- Karnevals- und Theaterverein Thür e.V., 5441 Thür
- „Bugrammer Narrenschiff“ e.V. St. Aldegund, 5581 St. Aldegund
- Show-Tanz-Gruppe Ettringen, 5441 Ettringen
- Möhnen-Club „Gülser Seemöwen“ Güls, 5400 Koblenz-Güls
- Narrenzunft „Gelb-Rot“ Koblenz e.V., 5400 Koblenz
- Möhnen-Club „Immerfroh“, 5420 Lahnstein
- Karnevals-Gesellschaft „Wohlgemut“ Kruft, 5473 Kruft
- Hetzerather Carnevals-Gesellschaft „Blau-Weiß“ Roßbach, 5461 Roßbach
- Cochemer Carnevals-Gesellschaft 1848 e.V., 5590 Cochem
- Karnevals-Verein „Escher Wend“ Kaisersesch, 5443 Kaisersesch
- Hachenburger Carnevals-Verein 1972 e.V., 5238 Hachenburg
- Jugendtanzgruppe „Libelle“ Koblenz, 5400 Koblenz-Horchheim
- Namedyer Carnevals-Gesellschaft 1958 e.V., 5470 Andernach-Namedy
- Karnevals-Gesellschaft „Brave Jonge“ Waldbreitbach 1944, 5451 Waldbreitbach
- „Möhnen vom scharfen Turm“ 1970 Rhens, 5401 Rhens
- Koblenzer Stadtmöhnen, 5400 Koblenz-Neuendorf
- Karnevals-Verein „Alfer Baachspautzer“ e.V. Alf, 5584 Alf
- Möhnen-Club „Ewig Jung“ Damscheid, 6531 Damscheid
- Karnevals-Verein „Schaute“ 1956 Bad Bertrich, 5582 Bad Bertrich
- Carnevals-Verein „Grün-Weiß“ 1959 Bad Salzig, 5407 Boppard-Bad Salzig
- Tanzgruppe „Rheinisches Nizza“ Koblenz-Pfaffendorf, 5400 Koblenz
- Karnevals-Gesellschaft Briedel 1951 e.V., 5581 Briedel
- Karnevals-Verein „Kälberkäpp“ 1958 Mastershausen e.V., 5581 Mastershausen
- Karnevals-Verein „Kornblumenblau“ 1938 Nentershausen, 5431 Nentershausen
- Karnevals-Gesellschaft „Wohlgemut“ 1909 Wehr, 5471 Wehr
- Karnevals-Gesellschaft „Iwwerfiehrt“ Koblenz, 5400 Koblenz

Mit lauten Helau-Rufen der Polcher Tollität zugejubelt

Narren waren in Hochform - Fünf-Stunden-Programm

-gpl/-e- POLCH. Ein fast fünfstündiges Programm bot die närrische Akademie zu Polch bei Kaan den rund 250 Besuchern der Gala-Damensitzung. Es war bereits die zweite Sitzung, die ausverkauft war. Präsident Robert Brand hätte getrost noch eine dritte veranstalten können, die ebenfalls ausverkauft gewesen wäre.

Pünktlich um 20.11 Uhr begann das humoristische Unterhaltungsprogramm in der Narrhalla Junker. Schunkelnd mit lauten Helau-Rufen wurden das Polcher Prinzenpaar Klaus I. von Pauken und Trompeten und ihre Lieblichkeit Prinzessin Trudel begrüßt. Sitzungspräsident Brand hieß mehrere Ehrengäste, unter ihnen Landtagsabgeordneter Leo Schönberg und Bürgermeister Hans Baulig, willkommen. Das Schauprogramm wurde eröffnet durch Claudia Pfeifer und Nicole Lorenz mit ihrem witzigen Zwiegespräch. Der Zeit angepaßt ist Christa Junker. Die Vereinswirtin brachte die richtigen Rezepte zur wirtschaftlichen Umstellung, die heute Not tut. Dem Sparappell folgte das Putzlappengeschwader, das allerhand Staub aufwirbelt, die Zuschauer in den ersten Reihen bekamen's zu spüren. Singend eroberten sich Evi Geisen und Gerti Krautwig den Saal. Als „Pitter und Ull“ berichteten sie als Asse von der Schule.

Klaus Daheim war „Spitze“ als Obergefreiter von der Bundeswehr. Im zwölften Jahr auf der Bühne: die APOKA-Sänger. Bernd und Rolf Otto, Robert Brand, Josef Preuser, Otmar Schuh und Walter Dasbach beleuchteten kritisch das Dorfgeschehen. Aus dem wilden Westen kamen Garde und Ballett. Ihr Tanz begeisterte das Publikum ebenso wie Bernd Otto als Pedell in der Bütt. Hierbei mußte auch Kanzler Kurt Heidger dran glauben: Er mußte ja schließlich wissen war für ein interessanter Gesprächs-

partner ein Laternenpfahl auf dem Nachhauseweg ist...

Die Pfadfinder präsentierten einen Star nach dem anderen in ihrer amüsanten Hitparade, bevor der Hauptmannstanz von Garde und das Ballett für weitere gute Stimmung sorgten. Ein „Generationskonflikt“ - dargeboten von Wolfgang Monsch und Klaus Daheim als Vater und Sohn - brachte die richtige Stimmung zu Beginn des zweiten Sitzungsteils auf. Nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder mit dabei: ein Moritatenvortrag. In bewegten Bildern glosierten die Sänger Georg Kochem und Josef Preuser Polcher Geschehnisse. Begeistert ging auch hier die Narrenschar mit. Gudrun Rüber und Sohn Arnd hatten es schwer mit ihren Entscheidungen. Sollte nun das Paraplue mit auf die Reise gehen oder nicht?

Als „Küchenbullen des Prinzen“ stellten sich die Kegelbrüder von Prinz Klaus vor. Als „Doof Noos“ trat Karnevalsfreund H. Lauterbach auf. Die Schwierigkeiten eines Hausmannes schilderte Wolfgang Monschau und erhielt Zustimmung vom männlichen Teil des Publikums. Danach hieß es Licht aus für die „Harlekins“. Eine begeisternde tänzerische Schau des Akademieballetts. Einstudiert wurden die Tänze - die man getrost als den Höhepunkt des viestündigen Programms bezeichnen darf - von Anita Bach und Stephanie Theil. Ihnen galt der besondere Dank von Prinz, Kanzler und Publikum beim anschließenden großen Finale, das noch einmal alle Akteure auf der Bühne sah. Als Maskenbildner hatten sich wie bereits im Vorjahr, Franz und Marlies Krämer betätigt. Für die richtige musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Kapelle „Saint Tropez“.

Bitte beachten: Einsendeschluß für die Mariechenwahl (S. 18-23) ist der 1. Juni 1983!

2. Rheinisches Kindertanzfestival des Carneval Comitee Oberlahnstein (CCO)

Um den Karnevalsnachwuchs brauchen sich die karnevalstreibenden Vereine des Rheinlandes nicht zu sorgen, dies kann nach dem 2. Rheinischen Kindertanzfestival in der ausverkauften Lahnsteiner Stadthalle guten Gewissens behauptet werden.

Vier Stunden lang zeigten über 600 Kinderbeine wozu der Nachwuchs in der Lage ist. Eine glanzvolle Bühnenshow entführte die Narren in die geheimnisvolle, vielfältige Welt des Tanzes. Ob klassische Tänze, Marschtänze, Volkstänze oder moderne Choreographien, nichts fehlte im Programm der Kindertanzgruppen. CCO-Conferencier Günter Krämmer, der assistiert wurde von der Leiterin des CCO-Balletts „Les Etoiles“, Ilse Schusterbauer, hatte keine Mühe durch das Programm zu leiten, sprudelten die Kinder doch unbeschwerter Fröhlichkeit heraus.

Der Schirmherr der Veranstaltung, der rheinland-pfälzische Sozialminister Rudi Geil, gratulierte dem CCO zu der gelungenen Vorstellung des Nachwuchses. CCO-Festivalleiter Paul Arzheimer betonte, daß das CCO ganz bewußt ein Tanzfestival und kein Tanzturnier für die Kinder konzipiert habe: „Die Kinder sollen ohne Leistungsdruck mit Freude tanzen!“ Dies gelang auch und die Freude der Kinder übertrug sich auf das Publikum. Nicht enden wollte der Beifall, als sich die über 300 Kinder zusammen mit Lahnsteins Prinzenpaar, Prinz Wolfgang I. vom Funkenschloß Blau-Weiß und Lahn-Rhenania Bettina I., zu einem eindrucksvollen Schlußbild auf der Bühne versammelten.

Das CCO wird auch 1984 wieder ein Rheinisches Kindertanzfestival veranstalten. Voraussichtliches Datum: 12. Februar 1984.



Foto: Paul Arzheimer

Endlich: *Die Bütt im Abonnement*

Es ist soweit: Wir entsprechen dem Wunsch vieler Karnevalsfreunde und versenden die BÜTT nun auch im Abonnement. Machen Sie Ihre Mitglieder und Karnevalsfreunde darauf aufmerksam.

Für nur 7,- DM (incl. Portokosten) im Jahr bringt Ihnen die Post 3x jährlich die BÜTT ins Haus.

Bitte untenstehenden Bestellschein ausgefüllt an die

BÜTT-REDAKTION
Ortwin Seidler
Karl-Russell-Straße 40
5400 Koblenz-Lützel

einsenden. Hier können auch noch weitere Bestellscheine angefordert werden. Die Bezahlung ist nur im Lastschriftverfahren möglich, daher bitte genaue Angaben über die Bankverbindung machen:

Abonnement-Bestellschein

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf ab der nächsten Ausgabe die Verbandszeitschrift des RKK

„Die BÜTT“

Die Kosten in Höhe von z. Zt. 7,- DM (incl. Porto) für 3 Ausgaben jährlich, bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Konto-Nummer: _____

Bankleitzahl: _____

Bank: _____

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Datum: _____

Unterschrift _____



Die kleinsten Fünkchen der großen Narrenfamilie in der Rhein-Mosel-Stadt sind wohl Claudia und Klaus-Dieter Henrich. Voller Stolz tragen sie bereits die Uniform der KG Funken Rot-Weiß-Gold Metternich. An der Hand von Papa Klaus lernen die ein Jahr und vier Tage alte Claudia und der zwei Jahre und vier Monate alte Klaus-Dieter die närrische Welt kennen. Schon jetzt versprechen sie, einmal begeisterte Karnevalisten zu werden. Kein Wunder, der kleinen Claudia wurde die Begeisterung am Karneval quasi in die Wiege gelegt. Nur wenige Stunden, nachdem sie in der vergangenen Session das Licht der Welt erblickt hatte, standen Prinz und Confluentia am Wochenbett ihrer Mutter Monika und überreichte ihr seinen Prinzenorden. Großes Vorbild für Klaus-Dieter ist sein Papa, seines Zeichens Funkenmajor der Gesellschaft, aber auch Opa August, Präsident der Metternicher, hat es ihm angetan, ebenso Tante Ute, Funkenmariechen der Rot-Weiß-Goldenen. Fürwahr eine närrische Familie ... Foto: Juraschek

Örmser Narrenvolk heizten Büttenasse kräftig ein

Buntes Karnevalsprogramm erfreute Herzen der Urmitzer Jecken

-won- URMITZ/RHEIN. Jubel, Trubel und Heiterkeit herrschten in der ausverkauften Urmitzer Sporthalle, nachdem die Prinzengarde mit ihrem Hochzeitsmarsch traditionsgemäß das Programm eröffnet hatte. Zuvor hatte das närrische Publikum Prinz Ronny I. mit seinem Gefolge und den Kinderprinzen Jörg I. vom Hofacker mit seinen Pagen Ivonne und Dagmar sowie dem Hofnarren Ralph einen stürmischen Empfang bereitet.

Ebenso lautstark wurde Verbandsbürgermeister Walter Weinbach willkommen geheißen. Präsident Nieland dankte ihm besonders für seinen Besuch, denn seit vielen Jahren hatte endlich ein Vertreter aus Weißenthurm den Weg nach Urmitz gefunden. Natürlich huldigte der Kommunalpolitiker auch dem Kinderprinzen, unterstützt von Ortsbürgermeister Erich Oden und dem ehemaligen Amtsinhaber Peter Häring.

Tosenden Beifall gab es für eine Show mit Auszügen aus bekannten Musicals. Ein wahres Feuerwerk von Witzen versprühte August Schuth, „der Mann mit dem kleinen Koffer“. Bei dieser Stimmungskanone blieb kein Auge trocken. Als Augenschmaus war natürlich auch das „ZDF-Ballett“ mit humorvollen Tanzeinlagen eine willkommene Abwechslung.

Welche Probleme eine Wirtschaft mit sich bringt, erzählte mit unverwechselbarem

Timbre die Wirtin, alias Eva Reihof. Als schließlich „Das Dreigestirn“ Pastor, Kaplan und Referent als Vertreter der Kirche mit einem Gesangsvortrag auf die Bühne kamen, erreichte die Stimmung im Saal den Höhepunkt. Der Beifall für diese Gruppe wollte kein Ende nehmen. Dennoch gelang es der Jungkarnevalistin Ute Dott als „Marktfrau“, die Wogen der Begeisterung in Bewegung zu halten, die Stimmung noch weiter aufzuputschen.

„Vom Telefon zum Mikrofon“ hieß ein Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr Urmitz. Mit Dias wurden hier Urmitzer Idole auf eine überdimensionale Leinwand produziert und mit Originaltelefonaten die bekannte Rundfunksendung mit viel Aufwand nachgeahmt.

Mit seiner Hitparade, die aus dem Urmitzer Leben erzählte, heizte Toni Fink der närrischen Runde noch einmal kräftig ein, bevor die Prinzengarde mit „Mickys Stárparade“ aufmarschierte. Südamerikanisch ging es bei den Gockel-Girls zu, die sehr bald trotz ihrer perfekt südländischen Aufmachung als stämmiges Männer-Ballett entlarvt wurden.

Im großen Finale dankte Präsident Nieland allen Akteuren auf, neben und hinter der Bühne, und gemeinsam sang das gesamte Narrenvolk: „So ein Tag, so wunderschön wie heute...“

-wo- ZELL. Der Karneval im Moselstädtchen Zell bürgt nach wie vor für sprühenden Humor, gelungene Gags und eine echte „Fassenachts-Stimmung“, die alt und jung zu einer großen Narrenfamilie vereint. Der Umzug der Karnevals- und Kirmesgesellschaft in die neue Stadthalle, die sich als eine prächtig geschmückte Narrhalla präsentierte, hat dem frohen Treiben neuen Auftrieb gegeben: die erste Kappensitzung in der Saison 83 war ein großer Erfolg.

„Dem Alltag, dem Streß und der Hektik entfliehen und für ein paar Stunden lachen und fröhlich sein“, dazu forderten Erster Vorsitzender Joachim Koch in ihrer Begrüßungsansprache auf. „Nicht immer daran, daß hier Amateure der Bütt stehen, nicht für Geld, sondern nur für die Ehre!“

Mit einem dreifachen donnernden „Zell Miau“ wurde anschließend das Prinzenpaar willkommen geheißen. Kurt I. „von Bochs un Himder“ und Ruth I. „von Bejer und Ranze“ stehen in diesem Jahr dem Zeller Narrentheater vor (falls keine Karnevalszeit ist, heißen sie Kurt Hüh und Ruth Sieb).

Leichte Startschwierigkeiten hatten die „Moselgeister“ (Leitung Rosi Koch) bei ihrem schwungvollen Funkenanz. Nachdem die Musik mehrmals aussetzte und dann diskret ausgeblendet wurde, klappte es schließlich beim dritten Anlauf ganz hervorragend. Mit akrobatischen Rock-'n'-Roll-Einlagen begeisterten sie das Publikum und ertreten reichlichen Applaus.

Besinnliche Worte zur Jugend fand Wolfgang Koener. „Verdammt die Jugend nicht in Bausch und Bogen. Die meisten lieben das, was wir Älteren auch lieben, nur eben etwas anders, das muß man ihnen zugestehen.“ Toleranz sollte man mit den Asylanten geübt werden: „Dreht nicht über sie den Stab, denkt an das, was wir vor 40 Jahren hatten!“ Narr sein, heiße auch, einmal den Karren aus dem Dreck zu ziehen und die Dinge beim Namen zu nennen. Und seine Moral von der Geschichte: daß wir uns hin und wieder fragen, ob wir nicht doch Vorurteile gegen ganz bestimmte Menschen in uns tragen.

Zu feuriger Zigeunermusik wirbelten die „Poppies“ (Leitung Heidi Scheer) über die Bühne und steckten mit ihrem Temperament die Narren unten im Saal an. Traurig waren sie nach ihrem Auftritt nur darüber, daß am nächsten Tag Schule war.

Als „Schulpänz“ zogen Jörg und Helge Müller über das Zeller Geschehen her, fanden treffende Kommentare zum „schnellsten Winzer“, zu den „längsten“ Häusern und zur Stimmung in der eigenen Familie. So habe der Vater einen

Narren sprühten vor Humor und Temperament

Erste Kappensitzung in Zell



Um den närrischen Nachwuchs braucht sich die Kirmes- und Karnevalsgesellschaft keine Sorgen zu machen. Schon in frühen Jahren steigt man in Zell in die Bütt.

„Schlagenfall“ gehabt, was man am blauen Hintern der Kinder feststellen könne. Aber auch der Heimat- und Verkehrsverein, der Tennisklub und die städtischen Arbeiter bekamen ihr Fett ab. „Was willst du später studieren?“ - „Wirtschaft“ - „Hast recht, Durst haben sie immer.“

Die singenden Kellermeister brachten mit Liedern wie „Kinder, das Leben ist schön“, „Du kannst nicht treu sein“ Bewegung unter den „in der Höhe“ trohnenden Elferrat und unter die vielen Narren.

Daß die neue Stadthalle in Zell immer noch Thema Nummer eins ist, bewies „Hallengeschädigter“ Klaus Gassen, der von seinen Erfahrungen beim Bau des „Schmuckstücks“ berichtete. Nach einer

Glanznummer der KKG-Funken (Leitung Rosi Mesenich) zeigte sich Michael Stürmer angetan vom neuen Wind bei den Zeller Fußballern. Seine Imitation von Hennes Weisweiler fand ebenso begeisterten Beifall wie der Gesangsvortrag der „Beleuchter“ (R. Müller, H. Koener, W. Rees, H. Bremm und H. Scheer), die über die Schwierigkeiten des Südwestfunks bei der Durchgabe der neuesten Hochwasser-Pegelstände Wissenwertes erzählten. „Der Herrgott wird's schon richten, wir werden es schon sehn, die Zeller werden's Hochwasser schon überstehen.“

Als Neulinge der Bütt rissen Sabine Görgen und Dagmar Huhn das Publikum ebenso mit wie das Nostalgie-Orchester. Vor allem das „Fritzchen“ (Fritz Bremm) war an Humor kaum zu überbieten. „Wo liegt denn Afrika?“ - „Das kann nicht weit sein, denn jeden Morgen fährt ein Neger mit dem Fahrrad bei uns vorbei.“

Auch in der „zweiten Halbzeit“ kam der Tanz im Narrentheater nicht zu kurz. Die „Moselgeister“ entführten in die Südsee zu Robinson Crusoe, und die Tanzgruppe Kaimt (Leitung Gisela Scheer und Agnes Mesenich) legten eine waschechte Polka aufs Parkett. Die Mohnen zeigten im „Café Oriental“ ebenso ihre Künste wie „Bachtälzner“, die unter Regie von Heidi Scheer einen Witz und Ideen kaum noch zu überbietenden Funkenanz führten. Der Saal verlangte von dieser „unbekanntesten Tanzgruppe“ (nur die „schönsten Frauen“ von Zell machten mit) stürmisch eine Zugabe, die auch gewährt wurde. Fritz Scheer tanzte bei diesem Auftritt im wahrsten Sinne des Wortes auf der Reihe, seine Vorstellung war zirkusreif.

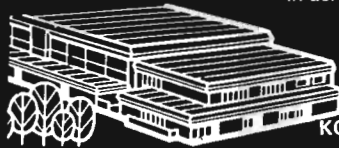
Jungeselle Robert Gassen berichtete über die Probleme seiner Leidensgenossen, während Anneliese Stürmer Lustiges von ihren Erlebnissen als Briefträger zu erzählen wußte. Sie kamen bei den Narren ebenso gut an wie „Profibüttenrednerin“ Michaela Gödert. Gespräche an der Theke führten Franz-Josef Binz und Friedel Schier. Ihr bester Gag: Warum muß neustens Klopapier zweilagig sein? Weil man in Deutschland für jeden S... dreck einen Durchschlag braucht!

Ihr rednerisches und närrisches Talent stellten zum Abschluß die „Schweißfuß“ W. Schier, W. Koener, T. Reisch und G. Thiesen sowie Malie Schier und Karl Reinisch unter Beweis. Sie dürfen noch öfters in die Bütt!

Die insgesamt 154 Aktiven zeigten ein Programm, das fünf Stunden währte, aber nie langweilig wurde, da ein Höhepunkt auf den anderen folgte. Das Zeller Narrentheater ist für die drei noch folgenden Kappensitzungen gerüstet.

RESTAURANT RATSSTUBEN

in der Rheinland-Halle



RESTAURANT
KEGELBAHNEN
KONFERENZRÄUME

Inh. Küchenmeister H. J. Hess

5403 Mülheim-Kärlich 1 - Ringstraße 47

Telefon (026 37) 6 63 46 Montags Ruhetag



Über 500 Gäste jubelten den Karnevalisten und dem Elferrat, hier mit Präsident Rudolf Funk, in Ferschweiler zu (links). – Hoffnungsvoller Nachwuchs in der Bütt bei den Plateaunarren: Werner Fischbach.

Narrenfreude auf dem Plateau

Schwungvoller Auftakt in Ferschweiler – Schlüsselübergabe

FERSCHWEILER. „Ferschweiler Gecken viel Freude erwecken“ – unter diesem Motto starteten am Samstag die Plateaunarren unter dem närrischen Präsidium von Rudolf Funk in die Session 1983. Es war ein verheißungsvoller Auftakt, bei dem Ortsbürgermeister Josef Hoor als letzte Amthandlung Sitzungspräsident Funk den höchsten Orden verlieh, den Ferschweiler in diesen Tagen zu vergeben hat. Dann aber gab der Ortsbürgermeister den Schlüssel der Gemeinde an das närrische Komitee.

Nach glanzvollem Einzug eröffnete Herold Oswald Schmitt die Sitzung und nach dem Präsident Rudolf Funk die Gäste, unter ihnen auch höchste Würdenträger der Fastnacht aus dem belgischen Gremberge und vom benachbarten Bollendorfer Uhu begrüßt hatte, ging es rund in der Bütt und auf der Bühne, zumal die Kappensitzung internationales Flair hatte.

Eine Augenweide bot die Funkgarde, einstudiert von Frau Anni Schlöder.

Als „Anti Fraalets Ustreicher“ sorgte Werner Fischbach für einen stimmungsvollen Start in der Bütt.

Mit einem Gesangsvortrag stellte Theresia Funk mit treffsicheren Kommentaren den Vorstand der Plateaunarren vor.

Als Patientin vom Bollendorfer Masseur war Maria Dauwen ebenso ein echter Knüller in der Bütt wie Willi Dauwen als Zwangssparar.

„Was es alles bei uns auf dem Hof gibt“ erzählt pointenreich Anni Lichter als „Die Bäuerin vom Lichterhof“. Sie gab damit ein hoffnungsvolles Debüt. „Teil vom Leben“ mit diesem Titel war ein weiterer Höhepunkt vor der Pause, dargeboten von Alois Schmitt, umschrieben. Dann nahm Rudolf Funk, Reinhold Krippes, Heinz Schilz und die Funkgarde singend als „Plateaulerchen“ den Elferrat nach der Melodie „Ja, wenn wir alle Engel wären“ auf die berühmte Narrenschuppe. Verfasser des Textes war Reinhold Krippes.

Nachdem ein Schunkellied mit der Kapelle „Intercity Sound-Express“ die Stimmung weiter angeheizt hatten, glänzte die Garde nochmals mit einem Tanz „Puppets on the string“.

Als „Pechvogel“ erwies sich Karl-Heinz Wagner als Büttenskanone und Jürgen Oberbillig seit Anfang an mit bei den Plateaunarren, blieb als Witzbold seinem Ruf nichts schuldig. Josef Oberweis, ebenfalls Altkarnevalist, nahm alle aus der Dorfpolitik von der ABM bis zum Luzienturm unter die Lupe.

Karnevals-Verein
„Plateaunarren“ e.V.
Ferschweiler
jetzt auch im RKK

Reinhold Krippes, zum zweitenmal in der Bütt sorgte wieder für einen Höhepunkt als „Bauherr“. Eine Klasse für sich waren auch die Bänkelsänger mit Otto Schmitt, Arnold Schramen, Rudi Schmitt und Josef Oberweis, deren Texte Arnold Schramen verfaßt hatte.

Die Karnevalsfreunde aus Gremberg hatten für die Freunde aus Ferschweiler Orden mitgebracht und kürten bei dieser Gelegenheit Ortsbürgermeister Hoor zum Ehrenmitglied. Selbstverständlich gab es für die Belgier auch der Plateaunarren.

Als beim großen Finale alle auf der Bühne versammelt waren nutzte Präsident Rudolf Funk die Gelegenheit, allen Helfern und Mitwirkenden für die gelungene Sitzung, die inzige in diesem Jahr, zu danken.

Am kommenden Samstag, 22. Januar, ist in der Turnhalle in Ferschweiler ein großer Maskenball mit Preisen von 200 bis 50 DM. Dann rüsten sich die Plateaunarren für den Höhepunkt, den Karnevalstag am Rosenmontag, der die Session abschließt.



HO-JU-SI



Korchheimer-Jugend-Sitzung schwarz-gelb e.V.

Ausschreibung

1. Rheinland-Pfalz-Karnevals-Schlager-Festival in Koblenz

Wir suchen den besten Karnevalsschlager der Session 1983/84. Dazu laden wir alle Karnevalsvereine und Zünfte herzlich ein, am 18. November 1983, um 20.11 Uhr im

Moseltanzpalast Koblenz-Güls

zu einem beschwingten Wettstreit. Für eine neutrale, fachkundige Jury sorgen Vertreter aus den Gebieten der Musik, der Fastnacht und der Dichtung. Zur Ausscheidung werden alle Einsendungen zugelassen, die Text und Noten (SO-Ausgabe oder Combo) beinhalten. Es dürfen nur Schlager sein, welche noch nicht auf dem Markt erschienen sind. Die Urheberrechte verbleiben beim Einsender. Die Unterlagen (Noten und Text) werden bei der Veranstaltung zurückgegeben.

Alle Einsendungen, welche diese Bedingungen erfüllen, werden mit einer Teilnahme-Urkunde ausgezeichnet.

Für die elf besten Lieder sind Preise ausgesetzt; der erste Preisträger erhält zusätzlich einen Wanderpokal, der ein Jahr in seinem Besitz bleibt. Sollte er drei Jahre hintereinander errungen werden, geht der Pokal in dessen Besitz über.

Auf Wunsch begleitet das Tanz- und Showorchester

J. Hommen

die Interpreten.

Die Schirmherrschaft des Festivals hat Frau Roswitha Verhülstok MdB übernommen.

Einsendeschluß der Anmeldungen ist der 1. September 1983. Die Anmeldungen (mit Unterlagen) sind zu senden an:

Ho-Ju-Si schwarz-gelb e.V., Postfach 11 05, 5400 Koblenz.

Vereine bieten an:

GARDE „GRÜN-WEISS“ STROMBERG, BENDORF-STROMBERG

Wir verkaufen:

1. 10 Kostüme für einen südamerikanischen Tanz
2. 10 Kostüme zum Thema „Hello Dolly“
3. 10 Kostüme für einen ungarischen Tanz
4. 10 Kostüme für einen Matrosen-Tanz
5. 9 Kostüme in der Art „Dschingis Khan“
6. 8 Kostüme in der Art „Klabautermann“

Auskunft, Fotos, Preisangaben: Anita Günther, Telefon (0 26 01) 10 60

MÜLHEIMER KARNEVALS-GESELLSCHAFT 1951 E. V., MÜLHEIM-KÄRLICH

Wir verkaufen:

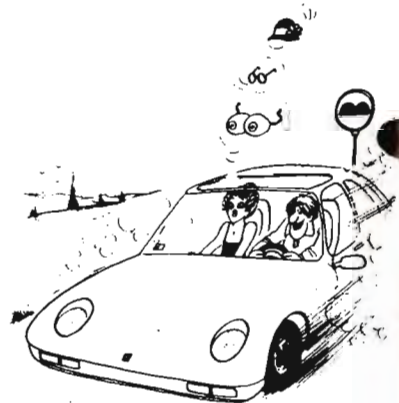
1. 10 Kostüme für weibliche Garde in rot-weiß
2. 8 Gardehüte, weiße Pelzimitation
3. 5 Karnevals-Perücken, blond

Auskunft, Preisangaben: Peter Schmorleiz, Telefon (0 26 37) 6 64 14

Lachen Sie mit:



„Ich habe übrigens die Tür geöffnet. Sie klemmt nicht mehr!“



„Huch!“

Wir hauen auf die Pauke



Lachmuskeln kamen kaum zur Ruhe

„hm- »Ha-Ha-Ha Da-da-da«, mit diesen Worten im Stil der Neuen Deutschen Welle begrüßte der Präsident der Großen Koblenzer Karnevals Gesellschaft, Peter Dommermuth, die Gäste zur Prunksitzung in der Rhein-Mosel-Halle. Seit elf Jahren präsentiert er in Kowwelenzer Mundart schon proflihaft die Sitzung der GKKG. Kein Wunder, denn Dommermuth hatte ein gutes Vorbild, nämlich den heutigen 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister Willi Hörter.

Zu Anfang der Prunksitzung stand natürlich das Protokoll, dargebracht von Elferatsmitglied Alfred Ries. Er sprach von der Wende in Bonn, über die Wirtschaft allgemein und auch von dem »Dallas-Fieber« Woche für Woche. Doch eins stand bei Alfred Ries fest: es konnte auch noch alles schlimmer kommen. Neu bei den Großen war Günter Müller. Er sang sich mit dem Lied »Schau nicht auf die Uhr« in die Herzen der Koblenzer.

Der erste Höhepunkt ließ nicht lange auf sich warten; er kam mit dem Vortrag in der Bütt von OB Willi Hörter. Zunächst erklärte er, man habe ihn gebeten, nichts über Politik, Wirtschaft und auch keine Witze vorzutragen, denn das solle er seinen Büttenskollegen überlassen. So berichtete Hörter über »das Jubiläum«. Nach diesen Worten von einem gebürtigen Schängel kam Peter Fischer als Kowwelenzer Schängel. Er spukte auf viele Dinge des Alltags. Auch hierbei vergaß er nicht die deutsche Welle.

Die Bühne in der guten Stube von Koblenz verwandelte sich in eine Augenweide. Es hieß »Karneval in Venedig«. Das Kinderballett der Ballettschule Stützer — mit 80 Kindern und 150 Kostümen — brachte die vollbesetzte Halle zu einem Beifall, der kaum enden wollte. Probleme mit der



„hm- Einer der zahlreichen Höhepunkte war das Kinderballett bei der Prunksitzung der Großen Koblenzer Karnevals Gesellschaft (GKKG). 80 Kinder tanzten in 150 verschiedenen Kostümen. Der anschließende Beifall wollte nicht enden. Foto: Münch

Kleidung wegen des Fetts hatte Liesel Krings. Sie stand als Pummelchen in der Bütt. Wie sie, so gehören auch ihre Nachfolger zu den erfolgreichsten Büttensprechern der GKKG. So kamen Dieter Rüttgers und Manfred Gnifke als Engel von Wolke 6. Sie erzählten als Engel aus der Sicht von oben, durchs Glas, was sich in Koblenz in letzter Zeit so getan hat. Hier blieb keiner verschont, auch der Schläfer in der Feuerwehr wurde erwähnt.

Den Lachmuskeln wurden keine Pausen gegönnt. Dafür sorgte der Kalendermann und damit Karl Rosenbaum. Rosenbaum, aus den Sitzungen der Großen nicht mehr wegzudenken, war Spitze. Für jeden Monat hatte er einen anderen Witz oder Anekdote. So war der Elferat eine Leihgabe der de-Haye'schen-Stiftung.

Die Pause war noch nicht zu Ende, da ging es mit Peter Dommermuth

wieder rund. Ein neues Lied trug er vor — es war der Gemeeswalzer. Modisch wurde es bei Hans Nobel, ein As in der Bütt der Großen, alias Emilio Nobello, der Modeschöpfer. Die Klamauk-Partei ist in der Kowwelenzer Fasnacht längst bekannt. Werner Laube brachte als Parteiredner neue Argumente. Sein Vorschlag war, den ehemaligen Kulturdezernenten Heinrich Denzer als Ersatz-Mona Lisa im Mittelrhein Museum aufzustellen.

Der Abschluß in der Bütt galt Rolf Diehl. Er, der von seinem Vater, Aui Diehl — Ich hann gehiert — das Talent mit in die Wiege gelegt bekam, war wie alle Jahre als Krombier aus der Altstadt wieder da. Er schafft es trotz später Stunde immer wieder, die Koblenzer zu begeistern. Dann hieß es Finale bei den Großen. Mit dem Beitrag »die Hotzels« verabschiedeten sich die Akteure der Großen Koblenzer Karnevals Gesellschaft (GKKG).

Dem Kinderprinzenpaar gehuldigt

Kinderkappensitzung in Wehr mit vielen Überraschungen

WEHR. Ein großes karnevalistisches Programm bot der Nachwuchs der Wehrer Karnevalsgesellschaft „Wohlgemut“ bei seiner Kindersitzung in der Narrhalla. Nachdem KG-Präsident Erich Scharrenbach die versammelte Narrenschar begrüßt hatte, hielt der Elferrat der Wehrer Kinder Einzug.

Der Präsident der Kindersitzung, Alfred Degen, stellte sein närrisches Kabinett vor: Arno Hartmann, Wolfgang Genn, Uwe Genn, Manfred Genn, Mario Gollop, Frank Hekkenbach, Johannes Esch, Guido Fuchs, Jürgen Zwick und Uwe Serwas. Dann gehörten Bühne und Bütt dem jugendlichen Nachwuchs.

Uwe Genn eröffnete mit einem Prolog über den Karneval. Zehn kleine Negerlein zeigten einen Tanz aus dem fernen Afrika. Hierbei wirkten mit: Irma Zerwas, Jutta Günther, Patrik Volk, Ilona Eulenruch, Achim Andre, Kathrin Weidenbach, Sandra Brach, Markus Rau, Jessica Heyers und Ivonne Widemuth.

Mit einem gekonnten Vortrag „Tollwut“ präsentierten sich Anja Ax und Oliver Schmidgen auf der Bühne. Thomas Frevel, Jürgen Pütz, Stefan Frevel, Ralf Durben, Marco Günther, Christian Frevel brachten gleich ihre eigene Flotte mit; mit ihren Seemannsliedern kam dann Stimmung in den Saal.

Nun war es so weit, der Kinderprinz „Martin vom Fichtenwald“ (Martin Friedgen) und seine Prinzessin „Pia vom Kühstiefel“ (Pia Degen) hielten Einzug mit Gefolge. Die Begeisterung war groß und der junge Prinz verteilte nach einer zünftigen Rede Orden und Kamelle. Ein Funkentanz zu

Ehren des Prinzenpaares folgte von den Funkenmariechen Rabea Haas, Anja Degen, Simone Schweiß, Silke Schumacher, Monika Hut, Verena Weidenbach, Dagmar Pütz und Sandra Marhöfer.

Ein Trio aus der neuen deutschen Welle sang „da da da“; es waren Sascha Volk, Mario Volk und Jürgen Zwick. „Madame Sauerwein mit zwei Waschweibern“ (Brigitte Esch, Heike Durben und Petra G.) brachten einen Alltagssketch aus der Waschküche vergangener Tage. Mit einem Büttenvortrag „Ein Junge von der Ahr“ wußte Uwe Serwas zu gefallen. Ihm folgte Olav Brücker mit seinem Vortrag „Bei os dehäm“. Ein Sketch „Beim Friseur“ (Sandra Marhöfer, Anja Degen, Markus Andre und Oliver Scholz) brachten komische Sitten aus dem Salon ans Tageslicht. Mit einem original „Schweizer Tanz“ wurde im Programm fortgefahren. Hier wirkten mit: Tanja Adam, Nicole König, Anja Ax, Heike Wagner, Christian Frevel, Michaela Drzisga, Thomas Frevel, Silke Volk, Oliver Hoffmann und Daniela Heyers.

„Tünnes und Schäl“ (Jörg Zerwas und Rabea Haas) ahmten die Originale aus Köln nach. Dagmar Pütz und Verena Weidenbach bereicherten das Programm mit dem Vortrag „verrückte Männerwelt“. Die Disco-Tanzgruppe (Petra Genn, Heike Durben, Brigitte Esch, Daniela Volk, Martina und Simone Schweiß) hatte viel Erfolg, ebenso wie „Et Emilche und Egon“. Mit dem klassischen Vortrag „Papi wach auf“ beendeten Markus Andre, Wulf Forster, Volker Scharrenbach, Anja Ax, Daniela Heyers, Nicole Schomisch und Anke Mais das hervorragend dargebotene Programm.

Auf Wiedersehen . . . am 28. Mai 1983 zum Präsidententreffen in Lahnstein und am 15. Okt. zur Jahrestagung '83 in Hadamar.

Veranstaltungskalender 1983

(soweit bekannt)

7. 5. Alf: „2. Tanzwettbewerb an der Mosel“
Ausrichter: Tanzgruppe „Rot-Weiß“ Alf
Auskunft: Turnierleiter Peter Pickel, Telefon (0 65 42) 26 72
7. 5. Wissen: „3. Sleg-Rheinisches Gardetreffen“ (Terminverlegung)
Ausrichter: Prinzengarde der KG Wissen von 1856
Auskunft: Offz. a. L. Cornelius Neutsch, Telefon (0 27 42) 24 62
13. 5. Simmern/Ww.: „Garde-Freundschaftstreffen“
Ausrichter: KG „Simmerner Käs'cher“ 1973
Auskunft: Vorsitzender Paul Fischer, Telefon (0 26 20) 4 74
28. 5. Lahnstein: „RKK-Präsidenten- u. Delegierten-Treffen“
Ausrichter: Niederlahnsteiner Carneval-Verein
Auskunft: Schatzmeister Winfried Sauer, Telefon (0 26 21) 88 04
10. 7. Zell: „Preistanzen für Volkstanzgruppen“
Ausrichter: Winzertanzgruppe Zell
Auskunft: Vorsitzende Magdalene Mühl, Telefon (0 65 42) 28 24
7. 8. Ettringen: „Tanzturnier für Volks-, Garde- und Schautänze“
Ausrichter: Tanzgruppe Ettringen
Auskunft: Turnierleiter Bernd Schmitz, Telefon (0 26 51) 38 59
18. 9. Mülheim-Kärlich: „2. Offizielle Rheinlandmeisterschaften 1983/84“
Ausrichter: Mülheimer Karnevals-Gesellschaft 1951 e.V.
Auskunft: Turnierleiter Peter Schmorleiz, Telefon (0 26 37) 6 64 14
15. 10. Hadamar: „RKK-Jahreshauptversammlung mit buntem Abend“
Ausrichter: Karnevals-Gesellschaft Hadamar
Auskunft: Vizepräsident Franz Stanjek, Telefon (0 64 33) 34 58
22. 10. Neuwied-Engers: „7. Tanz-Festival am Rhein“
Ausrichter: Prinzengarde der GEK Engers
Auskunft: Kommandeur Erich Bach, Telefon (0 26 22) 1 02 64
18. 11. Koblenz-Güls: „1. Rheinland-Pfalz-Karneval-Schlager-Festival“
Ausrichter: Ho-Ju-Si „Schwarz-Gelb“ Koblenz e.V.
Auskunft: Ernst Krämer, Postfach 11 05, 5400 Koblenz
19. 11. Neuwied: „1. Deichstadt-Tanz-Turnier“ (Terminverlegung)
Ausrichter: Karnevals-Gesellschaft „Ringnarren“ Neuwied e.V.
Auskunft: Bernd Müller, Telefon (0 26 31) 2 65 38
26. 11. Mülheim-Kärlich: „Tanz-Turnier-Abschluß-Diskussion 1983“
Ausrichter: Tanz-Turnier-Geschäftsstelle des RKK
Auskunft: Diskussionsleiter Peter Schmorleiz, Telefon (0 26 37) 6 64 14

AUFNAHMESCHEIN

An den
REGIONALVERBAND KARNEVALISTISCHER KORPORATIONEN " R K K "
RHEIN - MOSEL - LAHN E.V.

Vereinigung zur Pflege festnachtlicher Bräuche
Sitz: Koblenz, Karl-Russell-Str. 40, Telefon: 0261/82109



Der unterzeichnete Verein meldet sich hiermit als Mitglied an und bittet um nachstehende Eintragung in die Kartei des " R K K "

Ortssitz des Vereins:

Satzung (falls vorhanden) wird anliegend überreicht,

Name des Vereins:

Gründungsjahr:

Eintragung beim Amtsgericht: ja/nein - wenn ja, Amtsgericht:.....

Derzeitiger Vorsitzender: Name:

Beruf:

Straße:

Telefon:

Wohnort:

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Der Jahresbeitrag kann jährlich von nachfolgendem Konto abgebucht werden:

Konto-Inhaber: _____

Bank: _____

Bankleitzahl: _____

Konto-Nummer: _____

Der Jahresbeitrag wird von uns, ohne besondere Aufforderung, bis zum 31.05. jeden Jahres auf das Konto 131 573 bei der SPARKASSE KOBLENZ (BLZ 570 501 20) übersandt.

Verpflichtung:

Der unterzeichnete Verein versichert, obige Angaben nach bestem Wissen gemacht zu haben. Er verpflichtet sich, die Satzung des " R K K " anzuerkennen.

Ort und Datum: _____ Stempel und Unterschrift des Vorsitzenden: _____

Raum für Eintragungen des Regionalverbandes:



Friedrich Schweitzer

Mützenfabrik

5400 Koblenz-Niederberg

Arenberger Str. 245 - Tel. 0261/61988

Prinzenmützen (komplett) mit Federtasche
Komitee- und Saalmützen
Husaren-Tschakos für Grenadiere und Amazonen nach historischen Modellen
Baretts in großer Auswahl
Uniformmützen, Offizier & Mannschaft (Krätzchen), von 1912

Musikermützen in allen Arten sowie Mützen für Stewardessen
Kurbelstickerei für Uniformrevers & sonstiges

Außerdem liefern wir preiswert:
Dreispiß-, Zweispißhüte mit echtem Pelz
Hüte für Musketiere mit Straußenfedern
Fasanenfedern, Federbüsche, Kapaunstutzen
echte Pelzstreifen für Hüte und Kleider
alle Uniformeffekte wie Husarenverschürungen, Tressen, Borden, Sou-tasche, Kordeln, Fangschnüre, Schulterstücke, Epauletten, Feldbinde
Perücken und Schmucksteine
Metallabzeichen und Uniformknöpfe in großer Auswahl
maschinengestickte Abzeichen äußerst preiswert
Säbel, Offiziersdolche mit Zubehör



Danke

Allen Freunden und Mitarbeitern, besonders den Inserenten in dieser Broschüre, danken wir sehr herzlich.

Die Inserenten in dieser „Bütt“ empfehlen wir Ihrer Aufmerksamkeit.

Eine Bitte: Werden Sie Mitglied im RKK und unterstützen Sie unser heimatliches Brauchtum.

Die BÜTT

Herausgeber:
Regionalverband Karnevalistischer Korporationen (RKK)
Rhein-Mosel-Lahn e.V.
Sitz Koblenz
Anschrift:
Karl-Russell-Straße 40
Telefon (02 61) 8 21 09
5400 Koblenz 1

Druck: Jadischke, Neuwied
Verantwortliche Redakteure:
Ortwin Seidler
Willi Hardt
Bernhard Jadischke
Peter Schmorleiz
Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 1/82
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet;
Belegexemplar erbeten.

PIERRE **Wagner**

Ausstatter aller Vereine

Versand von historischen Uniformen und Tanzgarden
Alleinvertreib und Versand der Firma A. Imhof, Aschaffenburg
Hoflieferant der Füselier-Garde, Mainz-Gonsenheim

Marktstraße 3 - 5440 Mayen - ☎ (02651) 2647

Werkstatt-Fertigung

Traditionsuniformen für Prinzen- und
Funkengarde, Tanzgarden
Showtanz und Tanzmariechen
Husaren-, Kürassier- und Artillerie
Uniformen für Fanfaren-,
Tambour- und Musikkorps
Komiteejacken, Smoking
und Zweireiher für Elferräte
Prinzen- und Prinzessinnenkostüme
nach Ihren Wünschen
Hofnarr, Page und Mundschenk,
Stiefelhosen

Wir liefern preiswert

500 Modelle moderner karnevalisti-
scher Kleidung
T-Shirts mit Vereins-Aufdruck
Säbel und Degen
Gardestiefel, Gamaschen
und Tanzstiefel
Dreispitz, Zweispitz, Husarenhüte
und Tschakos
nach historischen Modellen
300 Hutmodelle
Prinzen- und Komiteemützen
Fasanenfedern und Federbüsche
Pullis, Handschuhe, Schminke
Uniformeffekte wie Fangschnüre,
Feldbinden, Schulterstücke und
Epauletten, Aufklebe-Motive,
Spitzenhöschen, Strumpfhosen und
Perücken



Orden, Pokale und Medaillen liefern
wir nach Ihren Wünschen

Besuchen Sie unsere ganzjährige
Ausstellung auf 2 Etagen
3000 Artikel vorrätig

Mayen, Marktstraße 3